

keit und Aussichtslosigkeit der Aggressionspolitik der Bonner und westdeutschen Ultras sowie ihrer NATO-Verbündeten allen sichtbar; er hilft die glückliche, friedliche Zukunft des ganzen deutschen Volkes zu sichern.

Diese Erkenntnis ist noch nicht bei allen eingezogen, und das hindert manche, ihre ganze Kraft und ihre Fähigkeiten in den Dienst des sozialistischen Aufbaus in der DDR zu stellen. Hier hilft nicht Unduldsamkeit, noch weniger sektiererhaftes Verhalten. Hier können nur geduldige Erläuterung der Probleme, der Partei tagsdokumente, verständnisvolle Zusammenarbeit und ein kameradschaftliches Verhältnis helfen, alte Vorstellungen zu beseitigen.

Genosse Walter Ulbricht verwies auf dem 17* Plenum darauf, daß als die bedeutendsten Dokumente der letzten Jahre die Staatsratserklärung, das Nationale Dokument, der Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung sowie das nunmehr vorliegende Programm der SED und der Entwurf des neuen Partei-statuts zu betrachten sind. Alle diese historischen Dokumente haben eine einheitliche, der Lehre des Marxismus-Leninismus entsprechende Grundlinie gemeinsam; sie heben die führende Rolle unserer Partei im Kampf um die Lebensfragen der Nation hervor, sie dienen der Erklärung geschichtlicher Zusammenhänge und der Orientierung auf die Hauptaufgaben der DDR im Interesse der gesamten deutschen Nation; alle diese Dokumente sind von tiefem humanistischem Inhalt, stellen das Interesse der arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt. Und die Forderung, die Arbeit mit den Menschen in den Mittelpunkt der Tätigkeit der Partei zu stellen, ist objektive Notwendigkeit, mit den Volksmassen, den Schöpfern der Geschichte* gemeinsam die begeisternde Perspektive, wie sie der Programmwurf vor uns entrollt, zu verwirklichen — mit allen und für alle.

Aber das erfordert Geduld, Aufmerksamkeit, Verständnis; das erfordert kameradschaftliche Hilfe und systematische, beharrliche Überzeugungsarbeit aber Parteiorgane, aller Parteimitglieder und Funktionäre unter allen Schichten der Bevölkerung.

m

TTnd das erfordert noch etwas: Kenntnisse! Kenntnisse der geschichtlichen Ereignisse sowie der Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung in Gegenwart und Zukunft. Schließlich erfordert das solide Kenntnisse der Ökonomie, der Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze ebenso wie der Entwicklungsrichtung der fortgeschrittensten Wissenschaften.

Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den VI. Parteitag zieht die Bilanz der Tätigkeit der Partei seit dem V. Parteitag. Stolze Bilanz unermüden Kampfes unserer Partei, stolze Bilanz großer, oft unter schwierigsten Bedingungen errungener Erfolge: Die Staatsmacht der DDR festigte, die sozialistische Demokratie entwickelte sich, das internationale Ansehen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates wuchs. Die Produktionsmittel in Industrie und Landwirtschaft befinden sich fest in den Händen der Werktätigen, bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus wurden bedeutende Erfolge erzielt. Kräftige Schritte nach vorn taten wir in der revolutionären Umgestaltung der Kultur und der Ideologie; das Lebensniveau der Bevölkerung stieg weiter an. Und alle noch so wütenden Angriffe der Westberliner und Westdeutschen Revanchisten und ihrer NATO-Verbündeten wurden abgeschlagen, der Frieden durch unsere bewaffneten Kräfte sowie durch die Disziplin und die feste Entschlossenheit der Werktätigen der Republik zuverlässig geschützt. Unsere Forderung nach Beseitigung der Reste des zweiten Weltkrieges durch den Abschluß eines Friedensvertrages und die Umwandlung Westberlins in eine Freie Stadt findet immer größeres Verständnis bei den Völkern der Welt.

Das größte Ergebnis der Politik unserer Partei, unermüden Kampfes und großer Anstrengungen aller Parteimitglieder seit dem V. Parteitag ist der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Deutschen